

Finanzen um 820.000 Euro verbessert

Kommunales Freude in Gammelshausen: Gewerbesteuer hoch wie nie, Schulden weit unter Landesdurchschnitt.

Gammelshausen. Der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl und sein Gemeinderat hatten angesichts des Jahresabschlusses 2023 Grund zur Freude. Der Ergebnishaushalt der Gemeinde schloss mit rund 626.000 Euro um fast 819.000 Euro besser ab als geplant. Der Grund: „Bemerkenswerte Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer von über 193.000 Euro.“ Knapp 350.000 Euro Gewerbesteuer insgesamt – das ist der Höchststand bei der Voralbgemeinde überhaupt.

Aber auch 186.000 Euro Mehreinnahmen bei Erträgen, sowie ein Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von über einer Million Euro sorgten für das erfreuliche Ergebnis.

Der Schuldenstand der Voralbgemeinde liegt nach Aussage der Verwaltung „historisch nieder“ bei 474.664 Euro. Damit beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung 314 Euro pro Einwohner und damit weit unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden (741 Euro/Einwohner).

Ordentlicher Puffer

Ebenfalls erfreulich ist, dass der Kredit für die Erschließung des Neubaugebiets „Letten II“ in Höhe von 740.000 Euro im vergangenen Jahr vollständig zurückbezahlt werden konnte.

Insgesamt ergibt sich für die Gemeinde ein negatives Ergebnis von 5.712 Euro. Es fällt somit um knapp 187 000 Euro besser aus als ursprünglich geplant. Mit einer frei verfügbaren Liquidität von knapp 487.000 Euro und einer Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses von rund zwei Millionen Euro hat sich die 1500-Einwohner-Gemeinde in den letzten Jahren einen ordentlichen Puffer aufgebaut.

Inge Czimmel



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf